

graf Otto der Reiche von seinem Sohne Albrecht dem Stolzen, der sich seinem Bruder Dietrich dem Bedrängten gegenüber durch eine Erbtheilung benachtheiligt glaubte, gefangen gehalten worden sein; auf Befehl des Kaisers Friedrich Barbarossa mußte Albrecht den Vater alsbald wieder in Freiheit setzen. Längere Zeit war es Sitz von Burggrafen, die mit den Markgrafen von Meissen in vielfachen Händeln lagen. Uebrigens ward noch der Großvater des jetzigen Besitzers mit „Schloß und Städtlein Döben“ belehnt. — Weiter bergan steigend, erblickten wir bald die hochgelegene Kirche nebst Pfarr- und Schulhaus und erreichen nach ein paar hundert Schritten die recht freundlich gelegene, sehr besuchte Möbius'sche Restauration mit Veranda und Gartenanlagen. Der Blick von hier aus ist ausnehmend schön und schweift über das unterhalb liegende Dorf, auf die Ortschaften Böhlen, Hohenstädt, Bahren, im fernsten Hintergrunde die mit dem wohlfeilen Namen „Hohburger Schweiz“ beehrten ansehnlichen Höhenzüge zwischen Wurzen, Eilenburg und Schilda. Von hier aus suchen wir auf sicher führendem Waldwege nach dem sogenannten „Zetten“ zu gelangen, einem der höchst gelegenen Punkte des felsigen Muldenufers, welcher den Besucher durch den vorzüglich schönen Thalblick, der hier sich öffnet, entzückt. Zu seinen Füßen den Mulden Spiegel, sieht er links Döben mit seinem Schlosse im Vordergrund, weiter nach rechts die nächsten Höhen von Grimma, die Mulde in ihren Windungen mit den anliegenden Orten Böhlen, Hohenstädt, Bahren, gerade aus einen Eichenwald, einer Halbinsel gleich, mit der pittoresken Felspartie der „Prinzengrotte“, rechts das Städtchen Nerchau und die Golzernschen Fabrikwerke,